

# Zum Durchzug und zur Brutverbreitung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Türkei

## On passage and on breeding distribution of the Wryneck (*Jynx torquilla*) in Turkey

Von Max Kasperek

**Key words:** Wryneck (*Jynx torquilla*), migration, distribution, population trends, Turkey, Middle East, zoogeography, endangered species.

### Zusammenfassung

KASPAREK, M. (1989): Zum Durchzug und zur Brutverbreitung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Türkei. — Ökol. Vogel 11: 251-256.

1. Der Wendehals besitzt in der Türkei ein relativ kleines Verbreitungsgebiet in der westlichen Schwarzmeerregion, das von jenen in Südosteuropa bzw. in Transkaukasien isoliert zu sein scheint. Feststellungen in anderen Landesteilen wie dem mittleren Taurus lassen ein vereinzelt Brutten auch an anderen Stellen nicht ausgeschlossen erscheinen. Die Siedlungsdichte ist auch im mehr oder weniger geschlossenen Areal äußerst gering.
2. Zu beiden Zugzeiten wird das Schwarze Meer nicht überflogen, sondern umquert. Die Ägäis und das Mittelmeer werden hingegen überquert, so lange Inseln (Ägäische Inseln, Zypern) vorhanden sind.
3. Die Mediane der Zugzeiten sind der 15. April und der 6. September.
4. Der Wegzug ist wesentlich stärker als der Heimzug, wenngleich ungleichmäßig verteilte Beobachtungsaktivität auf den ersten Blick das Gegenteil vortäuscht.
5. Winterbeobachtungen liegen aus der Ägäis und dem Mittelmeerraum vor.
6. Zumindest bis zu Beginn unseres Jahrhunderts war der Wendehals als Durchzügler noch häufiger als heute.

### Summary

KASPAREK, M. (1989): On passage and on breeding distribution of the Wryneck (*Jynx torquilla*) in Turkey. — Ecol. Birds 11: 251-256.

1. The Wryneck has a rather small and limited breeding area in the western Black Sea region. It seems to be isolated from the areas in South-east Europe and in Transcaucasia. There is some indication from breeding season records that the Wryneck also breeds in other parts of the country such as the central Taurus mountains. Even in the western Black Sea region, the density is extremely low.
2. The Wryneck does not cross the Black Sea either during spring or autumn migration, but flies around the western and eastern edges. However, it does cross the Aegean and the Mediterranean Sea where islands (Aegean islands, Cyprus) are available as stop-over points.
3. The medians of the migration seasons are April 15th and September 6th.
4. Higher rates of observation activity in spring indicate at first sight that spring migration is stronger than autumn migration. However, in fact, autumn migration is much stronger.
5. Winter records are available from the Aegean and the Mediterranean regions.
6. The Wryneck was more common on passage at least until the beginning of this century than it is nowadays.

---

Anschrift des Verfassers:

Max Kasperek, Bleichstraße 1, D-6900 Heidelberg

## 1. Einleitung

Noch im 19. Jahrhundert war der Wendehals in den meisten Teilen seines Brutareals keineswegs selten. Großräumige Bestandseinbrüche, die bereits im letzten Jahrhundert begannen, führten trotz zeitweiliger Erholung der Population dazu, daß große Teile West- und Mitteleuropas heute in die dünn und unbeständig besiedelte Randzone des Brutareals einbezogen sind (GLUTZ & BAUER 1980). Unter diesem Aspekt scheint die Betrachtung der Situation des Wendehalses in der Türkei besonders lohnenswert, da sie einerseits zur ursprünglichen Randzone des Verbreitungsgebietes zählt, andererseits als Durchzugsgebiet weiter nördlich beheimateter Populationen eine wichtige Rolle spielt.

## 2. Material

Die Basis dieser Arbeit bildet eine Sammlung von über 300 Berichten meist europäischer Türkeiireisender sowie eine mehrere hundert Titel umfassende Literatursammlung über die Türkei. Daraus wurden 216 Gelegenheitsbeobachtungen des Wendehalses erhalten.

Es sei hier allen gedankt, die durch die Zusendung ihrer Türkei-Beobachtungen diese Auswertung ermöglichten. Ihre Zahl ist zu groß, um hier jeden einzeln nennen zu können.

## 3. Ergebnisse und Diskussion

### 3.1 Brutgebiet

Noch vor kurzem rechneten z.B. HOLLON et al. (1971) in ihrer »Check List« der Vögel der Türkei den Wendehals nicht zu den Brutvögeln. Hingegen hatte KUMERLOEVE mehrmals (zuletzt 1970) die Möglichkeit des Brütens in Betracht gezogen, »am ehesten im Nordosten« (KUMERLOEVE 1970). Die Ursache dieser Vermutung ist wohl in der Bemerkung NESTEROVS zu Beginn unseres Jahrhunderts zu suchen, der ein Brüten im Bereich des Çoruh-Flusses für möglich hielt. 1977 schließlich gelang SCHUBERT (1979) ein Brutnachweis durch den Fund eines zerstörten Nestes im nordanatolischen Ilgaz-Gebirge und 1979 fand KOCH eine Brutröhre mit fütternden Altvögeln im Kızılırmak-Delta an der Schwarzmeerküste (DIJKSEN & KASPAREK 1985).

Da keine weiteren Brutnachweise gelangen, wurde hier anhand von Brutzeitbeobachtungen die Verbreitung aufgezeigt. Als Brutzeitfeststellungen wurden Juni- und Juli-Beobachtungen gewertet. Zudem wurden Feststellungen in der zweiten Maihälfte (15.-31. Mai) herangezogen, die aber u. U. noch späte Durchzügler mit einschließen können (s. u.). Die kartographische Darstellung dieser Nachweise (Abb. 1) ergibt ein relativ gut definiertes, mehr oder weniger geschlossenes Areal im westlichen Teil Nordanatoliens. Im Osten und Westen wird dieses Areal durch das Yeşilirmak-Delta bzw. die Gegend von Adapazarı gekennzeichnet, im Süden reicht es bis in die Gegend von Kızılcahamam nördlich Ankara. Die beiden Brutnachweise liegen innerhalb dieser Region. Außerhalb liegen sechs Nachweise: Ein ostanatolischer aus Doğubayazıt könnte möglicherweise eine Verbindung zum kaukasischen

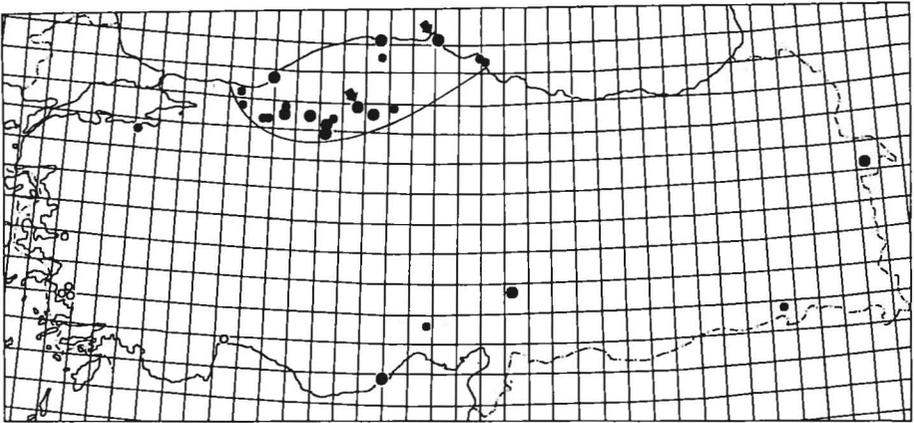


Abb. 1. Brutzeit- und Winterverbreitung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Türkei. Kleine Punkte kennzeichnen Beobachtungen in der zweiten Mai-Hälfte, große Punkte Beobachtungen im Juni und Juli. Die beiden Pfeile weisen auf Brutnachweise hin. Die Kreise stellen Winterbeobachtungen zwischen Dezember und Februar dar.

Fig. 1. Distribution of the Wryneck (*Jynx torquilla*) in Turkey during the breeding season and during winter. Small dots represent records in the second half of May, large dots represent records in June and July. The arrows show breeding records. Circles indicate winter observations (December to February).

Brutgebiet herstellen und drei Nachweise im mittleren Taurus lassen die Frage aufkommen, ob der Wendehals nicht auch dort als spärlicher Brutvogel auftritt. Das völlige Fehlen von Brutzeitbeobachtungen in und um Istanbul (einschließlich der für Ornithologen attraktiven Gebiete Büyük Çekmece, Terkos Gölü, Belgrad Ormanı usw.), am häufig besuchten Uludağ sowie in der östlichen Schwarzmeerregion macht es wahrscheinlich, daß die türkische Brutpopulation tatsächlich isoliert ist und keine Berührungspunkte mit jenen in Südosteuropa und in Transkaukasien besitzt.

### 3.2 Durchzug

Der Wendehals ist zu beiden Zugzeiten ein nicht seltener, doch unauffälliger Durchzügler. Etwa 80% aller türkischen Beobachtungen fallen in die Zugzeiten. Das Heimzugsmuster (Abb. 2) ist linkssteil: Zweifelsohne eine Folge der Vermischung von Zugdaten mit Feststellungen von lokalen Brutvögeln, die sich aus der Datenmenge nicht eliminieren lassen. Das Ende des Heimzuges läßt sich daher nicht genau bestimmen. Setzt man es mit dem 20. Mai fest, so errechnet sich der Median des Frühjahrszuges als der 15. April. Setzt man das Ende des Heimzuges mit dem 30. Mai fest, so verschiebt sich der Median um einen Tag und kommt auf den 16. April zu liegen. Der Median des Wegzuges wurde als der 6. September bestimmt, wobei alle Daten von Anfang August bis Ende Oktober zugrunde gelegt wurden.

Die jahreszeitliche Lage des Heimzuges läßt sich somit gut mit den Daten aus den Arabischen Golfstaaten (BUNDY & WARR 1980) oder aus Zypern (FLINT & STEWART

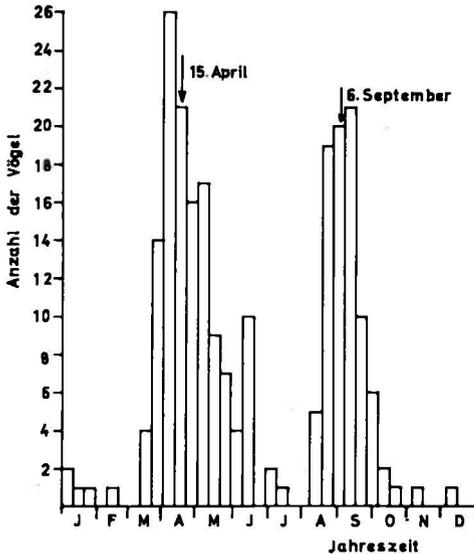


Abb. 2. Phänologie des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Türkei. Es ist die Anzahl der Vögel pro Jahresdekade dargestellt. Fig. 2. Seasonal distribution of the Wryneck (*Jynx torquilla*) in Turkey. The number of birds seen in each 10-day period is shown.

1983) in Einklang bringen, ist jedoch im Vergleich mit vielen anderen Gebieten Europas einschließlich der europäischen Sowjetunion (Übersicht bei GLUTZ & BAUER 1980) unerwartet spät. Der geographischen Breite entsprechend hätte man aus diesen Vergleichswerten einen früheren Durchzugsmedian, etwa in den ersten April-Tagen, erwartet. Die einzige Schlussfolgerung, die daraus gezogen werden kann, ist die, daß in der Türkei bzw. im Nahen Osten offenbar andere Populationen durchziehen, die eine eigenständige Phänologie besitzen.

Etwa 56% aller zu den Zugzeiten beobachteten Individuen fallen auf den Heimzug. Jedoch ist in der Türkei die Beobachtungsaktivität im Frühjahr wesentlich stärker als im Herbst. So verhält sich z. B. am Bafasee die Beobachtungsaktivität im Frühjahr (April/Mai) zu der im Herbst (August/September) wie 1:0,16. Der entsprechende Wert für die Sultanssümpfe beträgt 1:0,38 (nach Daten in KASPAREK 1985, 1988). Überträgt man diese Erkenntnis auf das Verhältnis der Stärke von Weg- und Heimzug beim Wendehals, so stellt sich heraus, daß etwa 75% aller Vögel im Herbst durchziehen, d. h. daß der Herbstzug etwa dreimal so stark ist wie der Frühjahrszug. Inwieweit dies im Gegensatz zu Zypern steht, wo der Heimzug stärker als der Wegzug sein soll (FLINT & STEWART 1983), oder ob dies dort ebenfalls ein durch ungleichmäßig verteilte Beobachtungsaktivität bedingtes Artefakt darstellt, kann hier nicht bewertet werden.

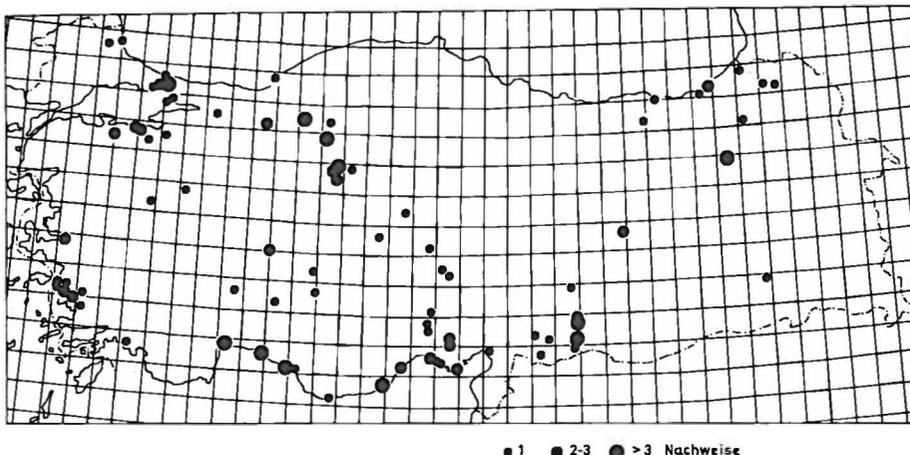


Abb. 3. Verbreitung des Wendehalses (*Jynx torquilla*) in der Türkei zu beiden Flugzeiten (Frühjahr: 1.3.-15.5., Herbst: 1.8.-31.10).

Fig. 3. Distribution of the Wryneck in Turkey during both spring and autumn migration (spring: 1.3-15.5., autumn: 1.8.-31.10.).

Die geographische Verteilung der Durchzugsdaten (Abb.3) zeigt mit aller Deutlichkeit, daß das Schwarze Meer nicht über-, sondern umflogen wird. Im östlichen bzw. westlichen Schwarzmeerbereich beginnend, spannt sich eine sich nach Süden verjüngende, also dreiecksförmige Region auf, die der Wendehals auf dem Zug nicht berührt. Der Wendehals meidet also das Schwarze Meer ebenso wie z. B. das westliche Mittelmeer (GLUTZ & BAUER 1980). Die aus Transkaukasien kommenden Wendehälse ziehen innerhalb der Türkei nach Südwest, bis sie den Euphrat bzw. den afrikanischen Grabenbruch (Amanus) erreichen, wo sie nach Süden abschnwenken (bzw. umgekehrt im Frühjahr). Der westliche Zugkorridor ist hingegen wesentlich breiter und die Beobachtungen in der Ägäis deuten an, daß das ägäische Meer *keine* Barriere darstellt, sondern überflogen wird (»von Insel zu Insel«?). Dies gilt gleichfalls für das etwa 100 km vom türkischen Festland entfernte Zypern, wo der Wendehals ein häufiger Durchzügler ist (FLINT & STEWART 1983).

### 3.3 Überwinterung

Aus den Monaten Dezember bis Februar liegen fünf Feststellungen des Wendehalses vor (Dezember: 1, Januar: 3, Februar: 1), und zwar aus der Gegend von Izmir, aus dem Delta des Großen Mäanders und aus Antalya (vgl. Abb. 1). Diese können als Hinweise auf Überwinterung gedeutet werden. Durchgehende Winterbeobachtungen sind durch die in der Türkei in der kalten Jahreszeit geringe Beobachtungsaktivität ohnehin von vorneherein ausgeschlossen. In der griechischen Ägäis und in anderen südlichen Landesteilen Griechenlands ist der Wendehals als nicht seltener

Überwinterer bekannt (BAUER et al. 1969) und auch auf Zypern überwinterter er nicht selten (FLINT & STEWART 1983). Nach BAUER & GLUTZ (1980) handelt es sich dabei wohl ebenso wie in Südfrankreich, Spanien und Marokko um Brutvögel des mediterranen Raumes.

### 3.4 Bestandsentwicklung

Der Wendehals wurde, wie oben dargelegt, erst vor gut 10 Jahren als türkischer Brutvogel entdeckt. Es steht außer Frage, daß dies lediglich eine Folge der besseren ornithologischen Durchforschung des Landes ist und nicht in Zusammenhang mit einer eventuellen Neubesiedlung steht. Zur Entwicklung der Durchzugszahlen gibt es zwei kleine Hinweise: GONZENBACH (1860) schrieb das Vorkommen in Izmir Mitte des letzten Jahrhunderts so: »Der Wendehals kommt hier ziemlich häufig vor, er heißt auf griechisch Myrmicosa (Ameisenfresser)«. Und BRAUN berichtete 1908 aus Istanbul kurz »auf dem Herbstzuge bei Constantinopel sehr häufig«. Davon kann natürlich heute, weder in Izmir noch in Istanbul, keine Rede mehr sein. Einen Eindruck von der derzeitigen Häufigkeit (Seltenheit) mag man bekommen, wenn man bedenkt, daß z.B. PORTER (1983) während kontinuierlicher Erfassung aller Vogelbestände während des Herbstzuges an 114 Tagen den Wendehals nur dreimal zu Gesicht bekam, obwohl das Untersuchungsgebiet, die Parklandschaft der Çamlıca-Hügel in Istanbul, einen für den Wendehals durchaus günstigen Habitat darstellt.

### Literatur

- BAUER, W., O. V. HELVERSEN, M. HODGE & J. MARTENS (1969): *Catalogus Fauna Graeciae. Pars II. Aves. Thessaloniki*, 203 pp. — BRAUN, F. (1908): *Unsere Kenntnis der Ornithologie der Kleinasatischen Westküste. J. Orn.*, 56: 539-626. — BUNDY, G. & E. WARR (1980): *A Check-list of the Birds of the Arabian Gulf States. Sandgrouse 1*: 4-49. — DIJKSEN, L. J. & M. KASPAREK (1985): *The Birds of the Kızılırmak Delta. Birds of Turkey 4*: 1-47. — FLINT, P. R. & P. F. STEWART (1983): *The Birds of Cyprus. British Ornithologists' Union Check-list*, 6: 1-174. — GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. & K. BAUER (1980): *Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 9. Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden*, 1145 pp. — GONZENBACH, G. (1860): *Bemerkungen über Säugethiere und Vögel von Kleinasien. Ber. Thätigkeit St. Gallischen Naturwiss. Ges.* 1858-60: 48-65. — HOLLON, P. A. D. et al. (1971): *Check List of the Birds of Turkey. London (Orn. Soc. Turkey)*, V+34 pp. — KASPAREK, M. (1985): *Die Sultansümpfe — Naturgeschichte eines Vogelparadieses in Anatolien. Heidelberg*, 154 pp. — KASPAREK, M. (1988): *Der Bafasee — Natur und Geschichte in der türkischen Ägäis. Heidelberg*, 176 pp. — KUMERLOEVE, H. (1970): *Hinweise und Ratschläge für künftige ornithologische Studien in der asiatischen und europäischen Türkei. Vogelwelt*, 91: 138-149. — PORTER, R. F. (1983): *The autumn migration of passerines and near-passerines at the Bosphorus, Turkey. Sandgrouse*, 5: 45-74. — SCHUBERT, W. (1979): *Bemerkenswerte Brutnachweise und Brutzeitfeststellungen in Anatolien/Türkei. Vogelwelt*, 100: 151-155.